



Im Nonnenmacherhaus - Gartenstraße 28 72074 Tübingen
07071 – 22498 www.altenberatung-tuebingen.de

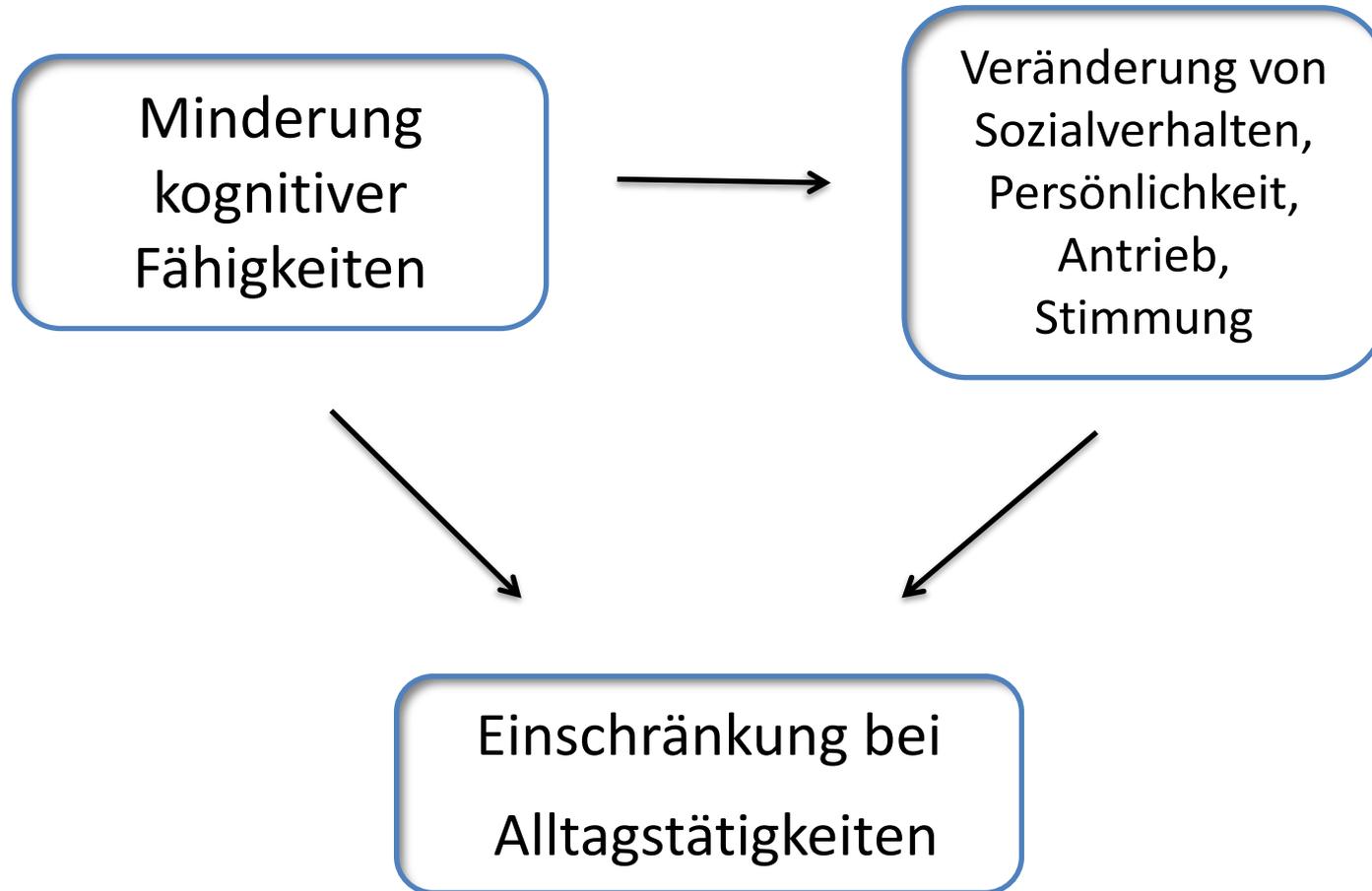
Wertschätzende Kommunikation mit Menschen die an einer Demenz erkrankt sind

**Ein Online Vortrag vom Familienbüro der Universität Tübingen
am 09.11.2022**

mit Gabriele Schaal, Mitarbeiterin der Beratungsstelle

***Handout für die Teilnehmer*innen, nur zum persönlichen
Gebrauch!***

Merkmale der Demenz



Ziel des Kontaktes mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

Stress vermeiden

Sicherheit vermitteln

**eine entspannte Atmosphäre schaffen
und bewahren**

Der erste, entscheidende Schritt

zu einer gelungenen Kommunikation besteht

in der einfachen

und ungemein wirkungsvollen Einsicht:

wir leben nur scheinbar in der selben Welt.

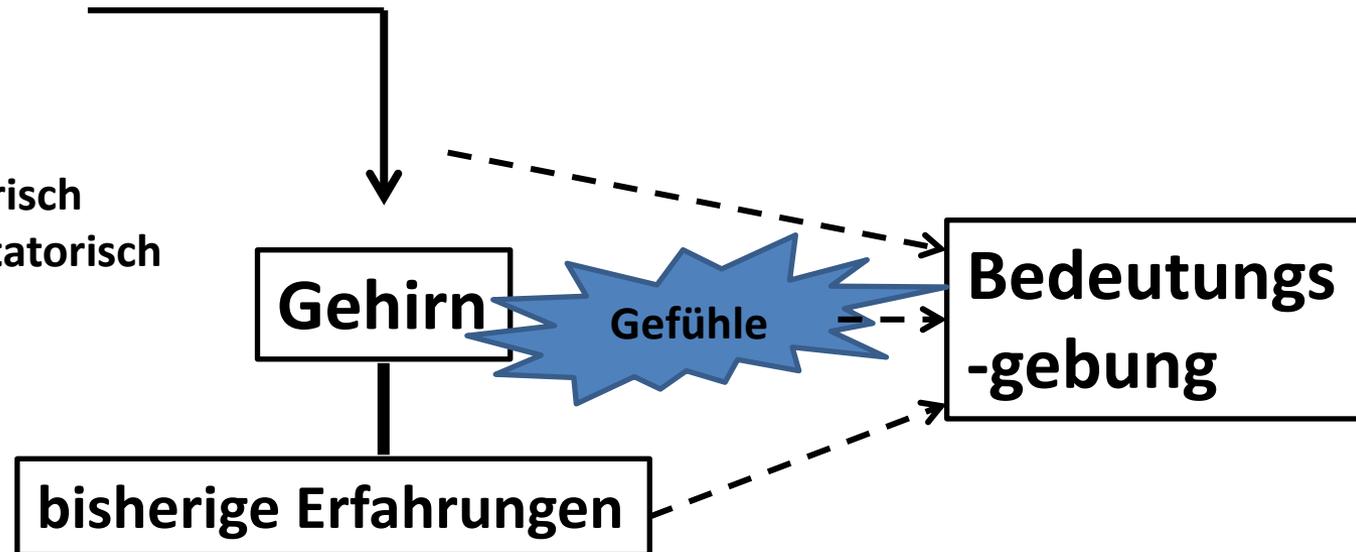
Erleben wird u. a. durch die

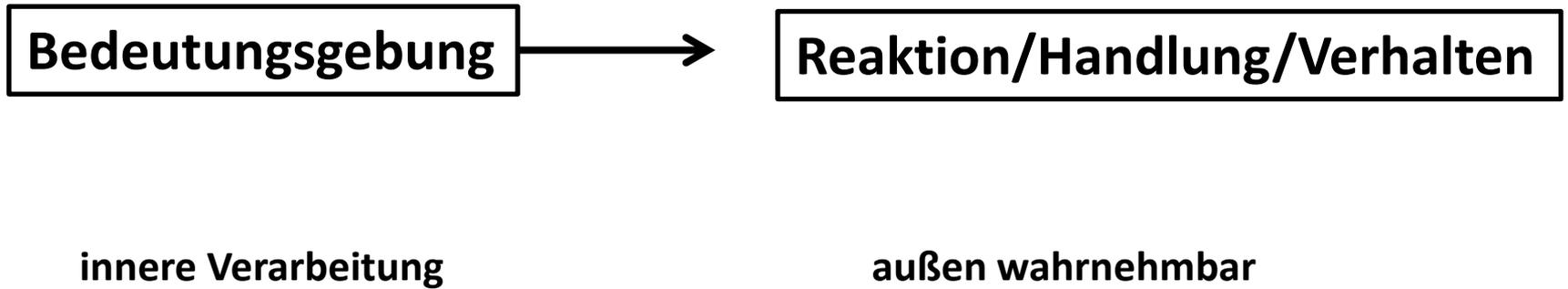
Bedeutungsgebung eines Sachverhaltes

erfahren

Reizaufnahme über die
Sinneskanäle

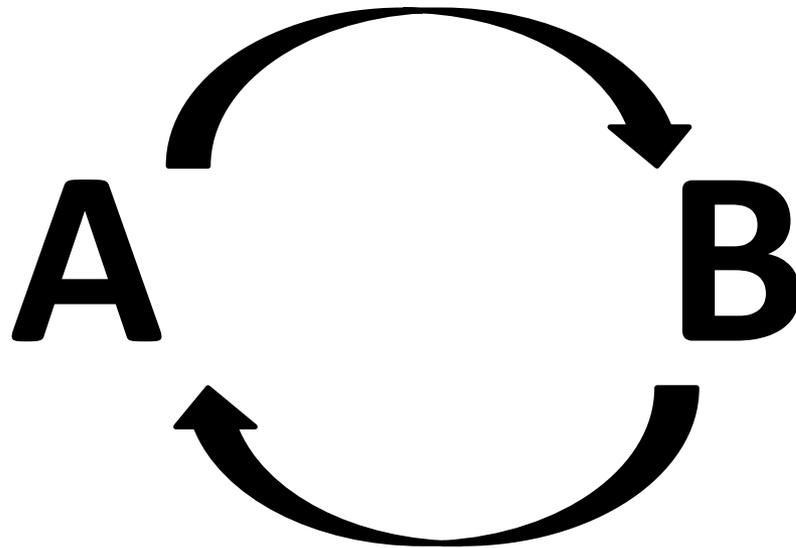
- sehen/visuell
- hören/auditiv
- berühren/taktil
- riechen/olfaktorisch
- schmecken/gustatorisch



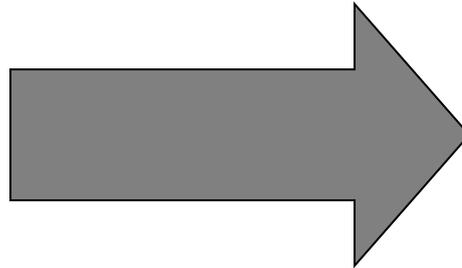


**Kommunikation/Interaktion findet in
Wechselwirkung statt**

**Das Verhalten von Person A und Person B
beeinflusst sich wechselseitig**



**Kommunikation mit Menschen
mit einer demenziellen Erkrankung**



**Einfühlen
in die Erlebens-Welt
des/der Erkrankten**

Sich einfühlen

- **einen Zugang zur Erlebniswelt der verwirrten Menschen zu finden**
- **Person wertschätzen:
die Gefühlsäußerungen des verwirrten Menschen akzeptieren**
- **das Gefühl „hinter“ einer Äußerung erkennen, wertschätzen und bestätigen**

Signale von Menschen mit Demenz

müssen stets als Mitteilung wahrgenommen werden,

NICHT als demenzielles Verhalten!

Film „Durch den Nebel“ Quelle

- Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg → <https://www.alzheimer-bw.de/infoservice/kurzfilme-zum-herunterladen/>
- Youtube → <https://www.youtube.com/watch?v=TjJwuCX1hnM>

Zuletzt aufgerufen: 28.10.2022

Validation

Eine Kommunikationsform speziell entwickelt für die Interaktion mit Menschen mit einer Demenz

Eine Grundhaltung in der Begegnung mit Menschen mit einer Demenz

wichtigste Grundlagen:

- ★ Einfühlungsvermögen
- ★ wertschätzende Haltung

Validation

**= etwas wertschätzen
etwas als gültig erachten**

**Jede Aussage des Menschen mit Demenz wird als
gültig (valide) und
sinnvoll angesehen**

Grundsätze der Validation/Haltung:

Alle Menschen sind einzigartig und müssen als Individuen behandelt werden.

Alle Menschen sind wertvoll, ganz gleichgültig, in welchem Ausmaß sie verwirrt sind.

Grundsätze der Validation/Haltung:

Es gibt einen Grund für das Verhalten von verwirrten, alten Menschen.

Das Verhalten von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist nicht nur eine Folge von anatomischen Veränderungen des Gehirns, sondern auch das Ergebnis einer Kombination von körperlichen, sozialen und psychischen Veränderungen und Ereignissen, die im Laufe eines Lebens stattgefunden haben.

Weitere wichtige Aspekte für die validierende Kommunikation

- **das Tempo in dem wir uns dem Menschen mit Demenz nähern**
- **die eigene Körperhaltung**
- **auf Augenhöhe agieren (im doppelten Sinne!!!)**

Einfühlen in die Erlebens-Welt des Menschen mit einer Demenz geschieht über

- **sich auf das Gegenüber einlassen**
- **unterscheiden können zwischen wahrnehmen
und interpretieren**
- **spiegeln**
- **wenn möglich biografisches Wissen nutzen**
- **Vorstellungskraft**

Kommunikation mit Menschen die an einer Demenz erkrankt sind

Klare, einfache Kommunikation:

- **Langsam und deutlich sprechen**
- **nicht zu leise sprechen, aber auch nicht schreien**
- **kurze, einfache Sätze**
- **jeweils nur ein Information geben, evtl. mehrmals wiederholen**
- **keine entweder- oder- Fragen**
- **nicht zu viel fragen**
- **wenn möglich mehrere Sinneskanäle nutzen**

- **Handlungen kommentieren**
- **Blickkontakt suchen**
- **Diskussionen vermeiden, Vorwürfe überhören, ablenken**
- **in Anwesenheit der erkrankten Person
nie flüstern oder sich mit Dritten über sie unterhalten**
- **Gefühle, die hinter den Worten stecken könnten, aufgreifen
(Validation)**
- **wenn sprachliche Fähigkeiten nachlassen,
zunehmend Gesten, Mimik und Berührung einbeziehen**
- **auf nonverbale Signale verstärkt achten**

Signale von Menschen mit Demenz

müssen stets als Mitteilung wahrgenommen werden,

NICHT als dementielles Verhalten!

„10 Gebote“ für die Kommunikation mit Menschen die an einer Demenz erkrankt sind

- Gehe nahe an den/die Erkrankte heran
- Spreche sie/ihn mit ihrem/seinem Namen an
- Berühre seinen/ihren Körper
- Stelle Dich vor sie/ihn auf gleiche Höhe
- Stelle Blickkontakt her
- Spreche langsam und deutlich
- Gebrauche konkrete Worte und kurze Sätze
- Ergänze Deine Worte durch Gesten und Berührungen
- Gebe nur eine Mitteilung auf einmal
- Benutze bestätigende Aussagen und Haltungen

„Ich bin auch ab und zu verwirrt, aber es ist nicht so, dass ich überhaupt nichts mehr weiß, ne?“

Frau Margarethe A., 74 Jahre

zit. aus Stechl, Steinhagen-Thiessen, Knüvener: Demenz – mit dem Vergessen leben, Mabuse Verlag 2008